



Angehörigenbrief

Remstal Werkstätten, Leben Wohnen Kernen,
Leben Wohnen Regional

Liebe Angehörige und rechtliche Vertretungen,

Anfang April dieses Jahres wurden die letzten Präventionsmaßnahmen in der Corona-Pandemie auch für unsere Einrichtungen in der Diakonie Stetten beendet. Die Testpflicht sowie die Pflicht zum Tragen von Masken wurde aufgehoben. Das ist eine große Erleichterung für Klient*innen, Besucher*innen und Mitarbeiter*innen. Nach wie vor ist der Gesundheitsschutz jedoch wichtig. Regelungen für positiv getestete Besucher*innen und Besucher*innen mit Erkältungssymptomen sowie Mitarbeiter*innen wurden angepasst. Wir bitten um Verständnis, dass für positiv getestete und Personen mit Erkältungssymptomen bei Besuchen in allen Räumen der Wohnbereiche und Werkstätten zum Schutz der Anwesenden weiterhin durchgängig eine FFP2-Maske zu tragen ist.

Wie auch in anderen Bereichen bedeutet der Fachkräfte- und Personalmangel eine große Herausforderung. Die Diakonie Stetten hat zur Personalgewinnung vielfältige kurz- und langfristige Initiativen ergriffen. Dazu gehören Kampagnen auf Social Media ebenso wie die verstärkte Präsenz auf Messen und in Schulen. Außerdem legen wir einen Fokus auf die Gewinnung und Bindung von internationalen Mitarbeiter*innen. Wichtig ist uns dabei z.B. die Unterstützung beim Wohnraum aber auch beim Vernetzen und Spracherwerb, wie Sie hier später lesen können.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) schreitet voran. In diesem Jahr liegt der Fokus auf den Verhandlungen mit den Leistungsträgern für die Überleitungen. Mehr lesen Sie in einem ausführlichen Beitrag in diesem Angehörigenbrief.

Außerdem finden Sie hier vielfältige Beiträge zu folgenden Themen:

In Sachen Wohnprojekte freuen wir uns über die gelungene Eröffnung des neuen Wohnhauses in Rommelshausen, den zügigen Baufortschritt in der Waiblinger Silcherstraße und über die Baufreigabe für unseren Ersatzneubau in Hohenstaufen. Neue ambulante Wohnprojekte entstehen dieses Jahr in Göppingen und im Rems-Murr-Kreis. In den kommenden Jahren folgen Projekte in Stuttgart und in Leinfelden-Echterdingen.

Derzeit finden einige Veranstaltungen zur Zukunft der Arbeits-, Förderungs- und Bildungsangebote in den Remstal Werkstätten statt. Zum Fachtag am 03. März finden Sie hier ebenfalls einen Beitrag. Für das gemeinsame Teilhabeprojekt der Remstal Werkstätten mit dem Berufsbildungswerk in Waiblingen sind die Bauarbeiten im Gewerbegebiet Ameisenbühl gestartet.

Gerne möchten wir Sie in allen Geschäftsbereichen über personelle Neuerungen informieren. Zudem beachten Sie bitte insbesondere in den Remstal Werkstätten wichtige organisatorische und administrative Hinweise.

Nachdem persönliche Begegnungen über lange Zeit nur eingeschränkt möglich waren, freuen wir uns, Ihnen für diesen Sommer wieder verschiedene Veranstaltungstipps geben zu können. Dazu zählen unser Jahresfest in der Diakonie Stetten oder Termine unseres Café Spezial. Außerdem laden die Offenen Hilfen zur Teilnahme am Geschwistertreff, das inklusive Naturbad SIN-Bad zum Baden oder unsere Unified-Fußballmannschaft mit der SG Weinstadt zu inklusiven Fußballspielen ein.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Angehörigenbrief!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und grüßen Sie herzlich!




Tobias Bollinger




Katja Bühler




Heike Gennat




Thomas Illigmann

Bericht aus der Arbeit des Gesamtangehörigenbeirats (GAB)



Die letzten 3 Jahre waren geprägt durch Einschränkungen aufgrund der Corona-Verordnungen. In der Zwischenzeit gibt es keine derartigen Einschränkungen mehr. Vorsicht und auch ein gewisses Maß an Angst vor dem Virus sind uns geblieben.

Auch in den Sitzungen der Angehörigen- und Betreuerbeiräte sowie des Gesamtangehörigenbeirats (GAB) waren die Auswirkungen der Pandemie zu spüren. Man musste an die „Aufarbeitung“ der vergangenen Jahre gehen und war froh über etwas mehr Raum, in dem die Besprechung stattfand. Wichtig ist, dass wir uns inzwischen wieder zu den Sitzungen persönlich treffen können. Und es müssen in diesem Jahr auch wieder Veranstaltungen möglich sein, bei denen Sie als Angehörige und Betreuer sich treffen können.

Am 20. März 2023 fand die erste GAB-Sitzung nach den Wahlen im Jahr 2022 statt. Zu Beginn der Sitzung haben wir zweier verstorbener Mitglieder des GAB gedacht. Im Dezember 2022 war Professor Eckart Roller gestorben. Aus dem Gesprächskreis „Eltern helfen Eltern“ heraus hatte er lange Jahre die Etablierung von Angehörigenvertretungen in der damaligen Anstalt Stetten vorangetrieben und auf sein Betreiben hin fand die erste Sitzung des GAB am 1. Juli 1993 statt, dessen Vorsitzender er bis zur Sitzung am 22.02.1999 war. In dieser Zeit hat er u.a. mit vielem Engagement die Satzung der Angehörigenvertretung – die sogenannte Ordnung – vorangetrieben und sie wurde dann in seiner letzten Sitzung noch von ihm und dem Vorstandsvorsitzenden, Pfarrer Kottnik, unterschrieben. Professor Eckart Roller war seit seinem Ausscheiden aus der Angehörigenvertretung Ehrenvorsitzender des GAB. An diesem Abend haben wir auch noch Frau Rose Hirsch gedacht, die im Februar 2023 verstorben ist. Sie war jahrelang Angehörigenvertreterin in Rommelshausen, auf der Hangweide und in Großbottwar.

Seit langer Zeit hat auch wieder einmal die Leitung der Theodor-Dierlamm-Schule (TDS) an der GAB-Sitzung teilgenommen. Herr Dieterich berichtete kurz über die Situation an der Schule. Die TDS ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung (Bildungsgang Geistige Entwicklung) mit rund 140 Schülerinnen und Schülern. Erfreulich ist, dass wir im GAB wieder einen Vertreter und eine Vertreterin der Schuleltern im GAB haben. Die Hoffnung ist, dass wir zu einer Verjüngung unseres Gremiums kommen und so die Kontinuität in der Angehörigenarbeit sicherstellen können. Die Themen der letzten beiden Jahre in der TDS waren Corona/Krankheit, Fahrsituation (Refinanzierung der Fahrten durch das Landratsamt) und neuer Bildungsplan.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Information von Herr Weiler zur allgemeinen Erhöhung der Sach- und Personalkosten sowie zum BTHG. Vor einigen Jahren war mit der Diakonie Stetten vereinbart worden, dass sie den GAB über die allgemeine Erhöhung informiert und auf ein Anschreiben aller Betreuungen verzichtet. Im Jahr 2022 hat die Vertragskommission, die auch die Umsetzung des BTHG bearbeitet, zentral für Baden-Württemberg im Rahmen einer Arbeitsgruppe verhandelt. Die Erhöhung liegt je nach Angebot zwischen 11 und 12,5 %. Zum aktuellen Stand der Umsetzung des BTHG auf Landesebene und der internen Umsetzung in der Diakonie Stetten wird an anderer Stelle in diesem Angehörigenbrief berichtet.

Die wichtigsten Informationen von Herr Weiler waren: Die Diakonie Stetten hat für alle Angebote die Unterlagen eingereicht, bis zum Zeitpunkt der GAB-Sitzungen gab es aber noch keinen Abschluss. Und seine Botschaft an uns Angehörige und Betreuer auf die Frage was wir aktuell tun können war: nichts! Wir sollen Geduld haben und sobald wir etwas tun können, werden wir darüber informiert. Wie diese Information aussieht, hat er dahingehend präzisiert: Spätestens 6 bis 8 Wochen vor „Überleitung eines Angebotes“ werden die Betreuer von der Diakonie Stetten schriftlich darüber informiert.

Zusätzlich werden wir von der Diakonie Stetten zu Informationsveranstaltungen am jeweiligen Standort (Werkstatt, Wohnhaus, Fördergruppe) eingeladen. Dort werden Sie über Ergebnisse und die nächsten Schritte/Aufgaben informiert, z.B. über Wohn- und Betreuungs- bzw. Werkstatt- oder Mietvertrag.

Die allgemeine Botschaft aus den Geschäftsbereichen Wohnen war: die Personalnot ist groß. Dem begegnet die Diakonie Stetten mit Mehrarbeit der Mitarbeitenden, in der Pandemie auch Mitarbeit der Führungskräfte und Projektmitarbeitenden in der Betreuung und gleichzeitig ist der Einsatz von Zeitarbeit weiterhin an vielen Stellen notwendig. Das Engagement der Mitarbeitenden und Führungskräften ist besonders hervorzuheben und wir als Angehörige und Betreuer sollten dies auch würdigen, denn nur so kann die Betreuung der Klienten in der Diakonie Stetten gewährleistet werden. Mit zusätzlichen Maßnahmen zur Personalgewinnung, z. B. mit Radiowerbung oder Social-Media-Aktivitäten versucht die Diakonie Stetten die Situation zu entspannen. Auch sollen die internen Prozesse – vom Bewerbungsverfahren bis zur Einstellung – beschleunigt werden.

Nachdem im letzten Jahr die Wahlen zu den einzelnen Angehörigen- und Betreuerbeiräten stattgefunden haben und auch die jeweiligen Vorsitzenden rechtzeitig zur GAB-Sitzung feststanden, konnte auch hier die Wahl stattfinden. Es gab keine Veränderungen. Vorsitzender und Stellvertreter sind Gerhard Pfeiffer und Dr. Michael Buß geblieben. Am Ende dieses Angehörigenbriefs ist die Liste der Vertreter und Vertreterinnen der jeweiligen Beiräte der Wohn-Bereiche (Leben Wohnen Kernen, Leben Wohnen Regional), der Remstal Werkstätten und der Theodor-Dierlamm-Schule aufgeführt.

Es grüßt Sie recht herzlich, stellvertretend auch für alle Mitglieder des GAB,



Ihr Gerhard Pfeiffer

Mailadresse: gerhard-pfeiffer@online.de

Inhaltsverzeichnis [Ausgabe 1/2023](#)

Per Klick auf den [Titel](#) gelangen Sie direkt zu den Beiträgen.
In den Beiträgen sind Links zu Webseiten [blau](#) markiert.

[Aktuelles zum Bundesteilhabegesetz](#)

Allgemeine Informationen

- [Aktuelles zum BTHG](#)

Leben Wohnen Regional

- [Informationen aus der Geschäftsbereichsleitung](#)
- [Aktuelles zu den Wohnprojekten](#)
- [Geschwistertreff der Offenen Hilfen Stuttgart](#)
- [Treffs für internationale Freiwillige – Ehrenamtliche als Sprachlehrer*innen gesucht](#)

Leben Wohnen Kernen

- [Informationen aus der Geschäftsbereichsleitung](#)
- [Aktuelles zu den Wohnprojekten](#)

Remstal Werkstätten

- [Informationen aus der Geschäftsbereichsleitung](#)
- [Fachtag der Remstal Werkstätten am 3. März 2023 - Leseprobe zum Impuls-Referat von Thomas Illigmann](#)
- [Wichtiges rund um Organisatorisches und Administratives](#)
- [Aktuelles aus dem Bereich Bildung und Qualifizierung](#)

Weiteres aus der Diakonie Stetten

- [Baustart für den neuen Standort Campus Satellit C](#)
- [Inklusive Veranstaltungsreihe Café Spezial wieder zurück](#)
- [Das neue Ethik-Komitee ist gestartet](#)
- [Fußball vereint – Unified Mannschaft mit der SG Weinstadt](#)
- [Informationen des Vorstands SIN-Bad e.V.](#)
- [Veranstaltungen im Sommer 2023](#)

Anlage

[Liste der Mitglieder des GAB der Diakonie Stetten e.V.](#)

Besuchen Sie auch www.diakonie-stetten.de/aktuelles für weitere aktuelle Informationen aus der Diakonie Stetten und Pressemitteilungen.

Allgemeines

Aktuelles zum BTHG

Im Fokus stehen für uns in diesem Jahr weiterhin die Verhandlungen zur Überleitung mit den Leistungsträgern für alle Angebote an den verschiedenen Standorten der Diakonie Stetten e.V.

Gerne informieren wir Sie wieder über den aktuellen Stand:

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wird die Angebote in der Eingliederungshilfe für die nächsten Jahrzehnte verändern – und deshalb ist es uns wichtig, dass dieses neue System gut wird.

Aktuell gilt für unsere Angebote der Eingliederungshilfe immer noch die Übergangsvereinbarung zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Baden-Württemberg. Diese sieht folgenden Zeitplan vor:

- Aufforderung für alle Angebote bis 31.12.2022
- Verhandlungen aller Angebote bis 30.06.2023
- Umsetzung aller Angebote bis 31.12.2023

Alle Vertragspartner sind bemüht, einerseits gute Lösungen zu finden und andererseits diesen Zeitplan für die sogenannte Überleitung einzuhalten.

Wir als Diakonie Stetten haben fristgerecht zum Jahresende 2022 Aufforderungen für alle rund 140 Angebote erstellt und eingereicht. Allerdings zeichnet sich immer mehr ab, dass die Umsetzung der weiteren Ziele für 2023 auf Grund der hohen Anzahl an Verhandlungen auf Landesebene, den dann folgenden Aufgaben in der Umsetzung (z.B. Gesamt- und Teilhabeplan, neue Kostenbescheide, etc.) und der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen insbesondere auf Seiten unserer Verhandlungspartner nicht erreichbar sein wird.

Überblick zum aktuellen Stand in den verschiedenen Angeboten

Besondere Wohnform und Fördergruppen: Hier sind wir bereits seit 2021 in Verhandlungen – bisher konnte kein Abschluss erzielt werden.

Zur Klärung strittiger Fragen haben wir mehrmals die Schiedsstelle angerufen und haben nun zu Teilaspekten eine Entscheidung. Aktuell führen wir Gespräche zur zukünftigen Leistungssystematik (weitere Infos unten).

Ambulante Wohnangebote: Für die ambulanten Wohnangebote (Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) - zukünftig Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum „AWS“ - und Betreutes Wohnen in Familien) starten die Verhandlungen in den jeweiligen Landkreisen.

WfbM: Für die WfbM warten wir auf Verhandlungstermine mit den Landkreisen sowie dem KVJS.

Was ist eine Leistungssystematik?

Bisher erfolgte die Bedarfsermittlung über eine pauschale Bewertung der Hilfebedarfe und der Zuordnung zu Hilfebedarfsgruppen über ein Punktesystem – allerdings ohne Berücksichtigung der jeweils individuell benötigten Zeit. Alle Einrichtungen haben die Leistungen in der gleichen Leistungssystematik erbracht. Dies hatte zur Folge, dass teilweise individuelle Bedarfe - z.B. bei Pflege oder Verhaltensproblematiken - nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Außerdem wurden seitens der Leistungsträger bisher keine individuellen Ziele festgelegt.

Zukünftig erfolgt die Bedarfsermittlung durch den Leistungsträger über das **Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI_BW)**. Im Gesamtplanverfahren werden dann die individuellen Ziele des Menschen mit Behinderung und die erforderlichen Maßnahmen individuell personenbezogen festgelegt.

Für die Leistungserbringung gibt es keine einheitliche Systematik auf Landesebene. Verschiedene Systeme mit teilweise unterschiedlichen Leistungen oder Leistungspaketen werden aktuell verhandelt. Eine zentrale Forderung unserer entwickelten Leistungssystematik ist es, dass keine Pauschalierung der Leistungen erfolgt und die individuellen Bedarfe gedeckt werden.

Was bedeutet eine neue Leistungssystematik für unsere Klient*innen?

Aktuell erstellen einzelne Landkreise einen BEI_BW und laden zu einem Gesamtplangespräch ein. Bei auslaufenden Kostenzusagen erstellen wir i.d.R. einen Teilhabebericht.

Die Betreuung ändert sich dadurch aktuell nicht.

Künftig wird vom Leistungsträger für alle Klient*innen ein BEI_BW durchgeführt und ein Gesamtplan erstellt – wir erstellen die individuellen Teilhabeberichte. „Individuelle“ Maßnahmen werden in unser digitales Doku-System „P&D“ eingetragen sowie im Wochenplan erfasst und dokumentiert.

Wie und wann erhalten Sie weitere Informationen?

Vor Überleitung eines Angebotes in die neue Leistungssystematik werden wir Sie als Angehörige bzw. rechtliche Betreuer*innen der Klient*innen im jeweiligen Angebot schriftlich informieren. Zusätzlich werden Sie von uns zu einer Informationsveranstaltung an dem jeweiligen Standort (Werkstatt, Wohnhaus, Fördergruppe) eingeladen. Dort informieren wir Sie über die Ergebnisse und die nächsten Schritte/Aufgaben, z.B. hinsichtlich des Betreuungs- bzw. Werkstattvertrags oder der Mietbescheinigung.

Was können Sie aktuell tun?

Aktuell brauchen Sie nichts zu tun – haben Sie bitte noch Geduld. Sobald Sie etwas tun können, werden wir Sie darüber informieren.

Sollten Sie in der Zwischenzeit allgemeine Fragen zum Bundesteilhabegesetz haben, können Sie sich weiterhin gerne an unsere BTHG-Hotline wenden:

BTHG Hotline: Dienstag und Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr sowie Donnerstag von 8:00 bis 10:00 erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 07151 / 940 4800.

Thomas Weiler
Projektleitung
thomas.weiler@diakonie-stetten.de

Sabine Frost
Stellvertretende Projektleitung
sabine.frost@diakonie-stetten.de

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Leben Wohnen Regional

Informationen aus der Geschäftsbereichsleitung

Neues aus der Stellvertretenden Geschäftsbereichsleitung

Seit Anfang des Jahres verstärkt Dorothee Pfrommer als Stellvertretende Geschäftsbereichsleitung das Team und ist zusammen mit Helmut Seibold für die Wohnverbände zuständig. Sandra Ellenrieder hat nach ihrer Elternzeit im Februar 2023 als Stellvertretende Geschäftsbereichsleitung die Leitung der Offenen Hilfen übernommen.



Dorothee Pfrommer,
Wirtschaftswissenschaftlerin (M.A.),
war nach ihrem Studium in Kooperation mit
der BruderhausDiakonie (Reutlingen) in
Diakonischen Organisationen der Kinder-
und Jugendhilfe tätig. Vor fünf Jahren
wechselte sie in die Diakonie Stetten.

Sie leitete den Teilbereich 6 der Remstal Werkstätten am Standort Stetten. Seit Januar 2023 verstärkt sie das Team im Geschäftsbereich Leben Wohnen Regional. Sie sagt: „Die Vielfalt der Wohnangebote für die Klienten ist beeindruckend. Ich freue mich, gemeinsam mit Kolleg*innen und Beteiligten diese Angebote zu gestalten und weiterzuentwickeln.“

Aktuelles aus den Wohnverbänden

Die langjährige Wohnverbandleiterin Sabine Bröckmann ist zum 31.03.2023 in den verdienten Ruhestand eingetreten. Jonas Fliß hat nahtlos die Nachfolge angetreten. In diesem Zusammenhang wurden die beiden Wohnverbände Waiblingen-Mitte und Waiblingen/Winnenden zusammen gelegt zum Kommunalen Wohnverbund Waiblingen/Winnenden. Maren Diedrich hat seit April die Wohnverbundleitung für Großbottwar und die Leitung der Offenen Hilfen Ludwigsburg übernommen.

Einführung von Teamkoordinator*innen in den Wohnverbänden

Zur Unterstützung der Teams und Wohnverbundleitungen wurden in den Wohnverbänden Teamkoordinatoren eingesetzt. Das ist eine der Maßnahmen, um mit den komplexen Veränderungen umzugehen. Die Maßnahme ist vorerst auf zwei Jahre befristet und wird in diesem Zeitraum auf ihre Wirksamkeit überprüft. Teamkoordinatoren sind auch für Sie als Angehörige und rechtliche Vertretungen Ansprechpersonen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelles zu den Wohnprojekten

Generalsanierung des Wohnangebots in Schorndorf-Weiler

Im Dezember konnten die Bewohner*innen des Hauses Im Rehfeld 38 planmäßig in ihr frisch renoviertes Zuhause zurückziehen. Die Sanierung des Hauses 40 ist mittlerweile in vollem Gange. Die Klient*innen sind vorübergehend ins Schloss nach Stetten umgezogen und erhalten dort Assistenz bis voraussichtlich Ende des Jahres.

Richtfest für den Ersatzneubau in der Waiblinger Silcherstraße

Die Bauarbeiten am neuen barrierefreien Wohnhaus für 24 Personen kommen gut voran. Zur Fertigstellung des Rohbaus wurde Ende Januar bereits Richtfest gefeiert, mit dem traditionellen Richtspruch durch den Zimmermann und anschließendem Beisammensein bei leckerer Verpflegung mit Punsch, Glühwein und Leberkäs. Bei Rundgängen durch den Rohbau konnten sich die künftigen Bewohner*innen und ihre Angehörigen, die Mitarbeitenden und Nachbarn einen ersten Eindruck von den neuen Räumlichkeiten verschaffen.

Besonders schön war zu sehen, wie sich die langjährigen Bewohner*innen aus der Silcherstraße 32 über den Fortschritt freuen und darauf, dass sie bald wieder in ihr vertrautes Umfeld zurückziehen können. Seit Ende 2019 wohnen sie in Interimen in Waiblingen-Bittenfeld und in Stetten.

Für sie alle steht ein Wohnplatz im Neubau zur Verfügung. Wenn alles nach Plan verläuft, kann der Bezug Anfang 2024 stattfinden.



*Am 31.01.2023 wurde das Richtfest für den Neubau in der Waiblinger
Silcherstraße 32 gefeiert.*

Wer in die drei 6er-Wohngemeinschaften zusammenzieht, wird derzeit in gemeinsamen Gesprächen mit den Klient*innen und ihren Angehörigen überlegt. Außerdem können die Klient*innen bei Interesse in eines der sechs Einzelapartments im Neubau einziehen. Die Apartments eignen sich besonders für Personen, die sich wünschen, selbständiger zu werden und perspektivisch ambulant begleitet werden möchten.

Für Fragen rund um das Projekt steht Wohnverbundleiter Jonas Fliß gerne zur Verfügung (Tel. 07151 9531-4231, jonas.fliss@diakonie-stetten.de).

Baustart für den Ersatzneubau in Göppingen-Hohenstaufen

Für den barrierefreien Neubau mit 24 Wohnplätzen am gewohnten Standort in der Beurengasse 31 in Göppingen-Hohenstaufen steht der Beginn der Bauarbeiten fest. Im Laufe der Bauzeit steht den aktuell 23 Bewohner*innen in Hohenstaufen das Stettener Schloss als Interim zur Verfügung. Ende Mai fanden die Umzüge statt.



Für das Marie-Knauß-Heim in Hohenstaufen entsteht ab Sommer ein barrierefreier Ersatzneubau.

Anfang Juli starten die Abrissarbeiten am bisherigen Marie-Knauß-Heim, das seit 1994 als Wohngebäude für Menschen mit Behinderung genutzt wurde. Ursprünglich wurde das Haus als Freizeitheim erbaut. Die Struktur als solches hat es bis heute: mit kleinen Zimmern, langen Fluren, wenigen Bädern, einem großen Speisesaal und fehlender Barrierefreiheit. Dadurch entspricht das Wohnangebot nicht den Anforderungen der Landesheimbauverordnung. Mit der auslaufenden Betriebserlaubnis wurden Planungen für einen barrierefreien Ersatzneubau am gleichen Standort angestoßen. Ab September wird der Rohbau hierfür starten. Die Einzüge in den Neubau werden vsl. im Laufe 2025 erfolgen.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Wohnverbundleiterin Kerstin Winnerlein wenden (Tel. 07151 / 1688101, kerstin.winnerlein@diakoniestetten.de).

Ambulante Wohnprojekte

Eine neue ABWplus Wohngemeinschaft ist kurzfristig in **Göppingen-Ursenwang** entstanden. Anfang des Jahres ging die Zusage für die Anmietung eines großen Einfamilienhauses ein, in das im Laufe des April sechs Klient*innen einziehen konnten. Das Haus liegt ruhig und naturnah in einem schönen Wohngebiet im Stadtteil Ursenwang und ist zugleich gut an die Göppinger Innenstadt angebunden. Wir wünschen den Bewohner*innen und dem Team vor Ort ein gutes Ankommen und Einleben!



Neue ABWplus Wohngemeinschaft für sechs Personen in Göppingen-Ursenwang

Im **Rems-Murr-Kreis** eröffnen bis Ende 2023 zwei neue Projekte mit ambulanter Begleitung in Weinstadt-Endersbach und in Fellbach. Freie Plätze gibt es noch in Endersbach. Für das ABWplus-Projekt in Fellbach stehen die Bewohner*innen bereits fest.

Durch eine Kooperation mit der Projektbau Pfeleiderer können Ende 2023 zwei 3er-WGs im Neubau-Areal „Halde V“ in **Weinstadt-Endersbach** bezogen werden. Die neuen 4-Zimmer-Wohnungen sind barrierearm. Das Areal liegt am Ortsrand in Richtung Stetten nahe der S-Bahn-Station. Die ambulante Begleitung der Klient*innen erfolgt hier künftig bedarfsgerecht

stundenweise in der Woche. Es gibt noch freie Plätze. Interessenten können sich bei Angelika Greule melden (Tel.: 07151 9531-3130, angelika.greule@diakonie-stetten.de).

In **Fellbach** eröffnen ab November im Quartier „Altes Hallenbadareal“ des Siedlungswerks zwei neue ABWplus Wohngemeinschaften für je drei Personen. Nachdem bereits im Herbst 2021 zwei ABWplus WGs im Quartier „Wohnen für alle“ in Schmiden bezogen werden konnten, ist das Projekt die zweite Kooperation mit dem Siedlungswerk in Fellbach. Voraussichtlich wird die Diakonie Stetten im Auftrag der Stadt Fellbach und des Siedlungswerks, wie bereits in Schmiden, das Quartiersmanagement im Alten Hallenbadareal übernehmen.

Ein weiteres Projekt mit freien Plätzen entsteht bis 2025 in **Leinfelden-Echterdingen**. In einer Neubebauung des Siedlungswerks auf dem Gebiet "Schelmenäcker" werden zwei 3er-WGs und zwei Einzelapartments für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen. Zur Assistenz im eigenen Wohnraum und im Sozialraum unterstützt das ABW-Team der Diakonie Stetten. Von den Wohnungen aus sind es nur kurze Wege zu verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten sowie in die Natur zu Feldern und Streuobstwiesen. Für das Neubauquartier entsteht eine neue U-Bahn-Haltestelle.

Ansprechpartner für das Projekt sind Luca Single (Mobil: 0152 56342122, luca.single@diakonie-stetten.de) und Oliver Günther (Mobil: 0152 56621327, oliver.guenther@diakonie-stetten.de)

Wir freuen uns, dass wir in **Stuttgart** unsere Kooperation mit der Baugenossenschaft Neues Heim eG weiter ausbauen können. Kürzlich hat in unmittelbarer Nähe zum Feuerbacher Bahnhof die Grundsteinlegung für ein neues innovatives und inklusives Quartier stattgefunden. Neu ist für uns dabei, dass wir für das Betreuungskonzept eine Kooperation mit einem weiteren Träger starten: Im Quartier stehen insgesamt 25 Wohnplätze für junge Erwachsene mit Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Fünf Plätze davon sind für Personen mit einer geistigen Behinderung. Gemeinsam mit

der eva Stuttgart stellen wir ein pädagogisches Team auf, um die zukünftigen Bewohner*innen des Quartiers bestmöglich in Ihren ganz individuellen Lebenslagen zu begleiten und zu unterstützen. Das Quartier wird vsl. 2025 fertiggestellt.



*Die Projektleiter*innen der Diakonie Stetten, eva Stuttgart und Neues Heim (v.l.n.r.) bei der Grundsteinlegung für das Quartier für Alle am Wiener Platz*

Einen Beitrag zum Kooperationsprojekt finden Sie unter „Aktuelles“ [hier](#) auf unserer Website.

Ab 2026 wird es im „Quartier Rotweg“ außerdem insgesamt 10 Wohnplätze in unterschiedlichen Wohnmodellen mit ambulanter Unterstützung geben. Das Quartier entsteht ebenfalls durch die Neues Heim eG direkt neben unseren bestehenden ABWplus WGs und der Inklusiven WG in Stuttgart-Rot. Die Wohnplätze werden sich vsl. auf zwei 3er-WGs, ein barrierefreies Einzelapartment und drei Wohnplätze im sogenannten Cluster-Wohnen verteilen. Beim Cluster-Wohnen gibt es mehrere private Wohnungseinheiten auf einer Ebene, die Gemeinschaftsflächen zum Wohnen und Essen werden dabei von allen Einheiten zusammen genutzt. Im Quartier Rotweg ist geplant, die weiteren Plätze im Cluster-Wohnen Studierenden anzubieten.

Für beide Projekte in Stuttgart ist Miriam Hülle Ihre Ansprechpartnerin (Mobil 0152 51003378, miriam.huelle@diakonie-stetten.de).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Geschwistertreff der Offenen Hilfen Stuttgart auf dem Stadtteilbauernhof

Für Geschwister von Kindern oder Jugendlichen mit Behinderung bieten die Offenen Hilfen auf dem Stadtteilbauernhof in Bad Cannstatt regelmäßig Treffen mit Spaß und Austauschmöglichkeiten. Gestaltet werden diese von Lena Kövesi, Heilerziehungspflegerin. Außerdem finden jährlich im Frühling und im Herbst Geschwister-Freizeiten im Schwarzwald statt. Interessierte Geschwisterkinder sind ganz herzlich eingeladen!

Wer kann teilnehmen?

Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren, die eine Schwester oder einen Bruder mit einer Behinderung haben.

Wo findet das Angebot statt?

Treffpunkt ist der Stadtteilbauernhof in Bad Cannstatt, In den Wannenäckern 27, 70374 Stuttgart. Die S-Bahn-Haltestelle „Nürnberger Straße“ ist ganz in der Nähe.

Wie sind die Treffen gestaltet?

Wir beginnen meistens mit einem Spaziergang mit Pferden und füttern die vielen Tiere vor Ort. Anschließend können wir uns beim gemütlichen Zusammensein mit leckerem Essen gemeinsam austauschen und gegenseitig zu den verschiedensten Geschwisterthemen beraten.

Wann sind die nächsten Termine?

Jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr: 16.07.2023, 22.10.2023 und 10.12.2023. **Kosten:** 6,00 Euro pro Treffen, bitte in bar mitbringen.

Kontakt:

Lena Kövesi (Mobil 0152 56743115),
OH-Geschwistertreff@diakonie-stetten.de

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage: www.geschwister-treff.de



Winterlicher Spaziergang mit den Pferden vom Stadtteilbauernhof beim Geschwistertreff

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Treffs für internationale Freiwillige – Ehrenamtliche als Sprachlehrer*innen gesucht

Damit sich internationale Freiwillige vernetzen und die Region kennenlernen können, haben wir kürzlich die Aktion „International lokal“ gestartet. Hierbei können die Freiwilligen einmal im Monat samstags an einem Treffen teilnehmen. Die Treffen finden an unterschiedlichen Orten zwischen Stuttgart und Aalen statt.

In diesem Rahmen oder bei zusätzlichen Terminen möchten wir den Spracherwerb unserer Mitarbeitenden durch freiwillige Sprachtreffs weiter unterstützen. Dafür suchen wir Personen, die Freude daran haben mit unseren internationalen Mitarbeiter*innen Deutsch zu sprechen und zu üben. Eine zertifizierte Qualifikation ist dafür nicht notwendig.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Information in Ihrem Umfeld streuen oder sogar selbst aktiv werden möchten! Ansprechpartnerin ist die Stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin Dorothee Pfrommer (Tel. 07151 940-2033, dorothee.pfrommer@diakonie-stetten.de)

Leben Wohnen Kernen

Informationen aus der Geschäftsbereichsleitung

Gesundheitszentrum Kernen

Zum 01.04.2023 konnte eine Fachärztin mit 50% angestellt werden. Dr. Koch, die leitende Ärztin wird bis Ende Mai von Dr. Salem vertreten, bis sie aus der Elternzeit zurück ist. Der Weiterbildungsassistent Dr. Khalil hat das GZK zum 31.02.23 verlassen. Ein neuer Weiterbildungsassistent, Herr Younan, konnte zum 01.04. eingestellt werden.

Probe Blackout am Standort Stetten

Am 18.02.2023 hat ein geplanter Probe Black Out stattgefunden. Das dieselbetriebene Notstromaggregat ist wie gewünscht nach wenigen Sekunden angesprungen. Die Notstrombeleuchtung, Notstromversorgung einzelner Steckdosen und die Brandmeldeanlagen wurden für die Dauer der Abschaltung dadurch mit Strom versorgt. Nun erfolgen einzelne Nachbesserung bei der Notstrombeleuchtung und den Aufzügen.

Angehörigenbeirat

Die Angehörigenarbeit im Geschäftsbereich Leben Wohnen Kernen wird neu strukturiert. Wir haben uns darauf verständigt, dass in allen Wohnverbänden Angehörigentage mit den jeweiligen Angehörigenbeiräten bis zum Herbst stattfinden werden. Hier werden dann spezifische Wohnverbundthemen besprochen. In der übergreifenden Sitzung aller Beiräte des GB LWK werden übergreifende Themen des Geschäftsbereichs von den GBLs berichtet. Wir erhoffen uns dadurch einen guten Informationsfluss und einen zielgerichteten Austausch mit Ihnen.

Funktions-E-Mail-Adressen für Wohnverbände

Da es immer wieder Wechsel in den Wohnverbundleitungen gibt, haben wir sogenannte Funktions-E-Mail-Adressen eingeführt. Sie können diese gerne nutzen um mit den Wohnverbundleitungen in Kontakt zu treten.

Damit ist sichergestellt, dass auch bei einem Wechsel in der Wohnverbundleitung die E-Mails an der richtigen Stelle ankommen.

Wohnverbund	Neue Mailadresse	Derzeitige Leitung
WV Wildermuthhaus	WV-Wildermuthhaus@diakoniestetten.de	Jacqueline Haydt Anne Siffermann
WV Gartenstraße	WV-Gartenstrasse@diakoniestetten.de	Cosima Knoll Paul Bareiß
WV Schlossberg Erwachsene	WV-Schlossberg@diakoniestetten.de	Sandra Rösch Ernö Poncsak Martin Götz
Wohnverbund Kinder und Jugendliche	WV-Kinder-und-Jugend@diakoniestetten.de	Regina Kullen Selina Poddie
WV Rommelshausen /Hangweide	WV-Rommelshausen-Hangweide@diakoniestetten.de	Severin Frei Valentin Karlev

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelles zu Wohnprojekten

Einzug in den Ersatzneubau in der Beinsteiner Straße

Anfang Februar war es endlich soweit: 18 Klient*innen aus der Schafstraße in Rommelshausen konnten in ihr neues Zuhause in der Beinsteiner Straße einziehen. Das Haus verfügt über 3 barrierearme Wohnungen verteilt auf drei Stockwerke mit jeweils 6 Wohnplätzen. Ein Aufzug, Balkone, bzw. eine Terrasse mit Gartenanteil, großzügige Kellerräume und eine Tiefgarage runden das Wohnangebot ab. Klient*innen und Mitarbeitende fühlen sich sehr wohl und genießen die neuen großzügigen Räumlichkeiten.

Zum 01.04.2023 wurden die Wohnungen der Schafstraße 47 vollständig geleert und stehen der Gemeinde Kernen für die Unterbringung ukrainischer Geflüchteter zur Verfügung.



Willkommensgeschenke beim Einweihungsfest für den Neubau in der Beinsteiner Straße

Die Pressemitteilung zum neuen Wohnangebot lesen Sie [hier](#).

Projekt für Kinder und Jugendliche in Baltmannweiler

Die Diakonie Stetten musste ihr jahrelang geplantes Herzensprojekt beenden. Aufgrund massiver Baukostensteigerungen sieht sich die Diakonie Stetten gezwungen, das jahrelang mit viel Aufwand und Herzblut vorangetriebene Wohnprojekt für Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu beenden. Die jahrelang gemeinsam mit den Landkreisen Esslingen und Göppingen verfolgten Pläne für ein Wohnhaus mit angegliedertem Kurzzeitbetreuungsangebot müssen deshalb mit großem Bedauern aufgegeben werden. Ausschlaggebend für die Entscheidung, das Projekt nicht umzusetzen, waren letztlich die enormen Kostensteigerungen sowohl für den Bau und die notwendige Baufinanzierung angesichts gestiegener Zinsen, als auch für den zukünftigen Betrieb des Hauses.

Eine kostendeckende Refinanzierung dieses besonderen Wohnangebots war vor dem Hintergrund dieser Kostensteigerungen für die Diakonie Stetten nicht erkennbar. Das Restrisiko für mögliche Finanzierungslücken hätte die Diakonie Stetten zu tragen gehabt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Remstal Werkstätten

Neues aus der Geschäftsbereichsleitung

Wir freuen uns, dass wir zum 01.03.2023 Fabian Tress als stellvertretende Geschäftsbereichsleitung in den Remstal Werkstätten willkommen heißen konnten. Mit Fabian Tress, der bisher die Abteilung Rechnungsservice und Forderungsmanagement der Diakonie Stetten verantwortete, konnten wir einen kompetenten, erfahrenen und sehr gut vernetzten Kollegen für diese Aufgabe gewinnen.

„Ich bin mir sicher, dass es uns gemeinsam mit Herrn Tress gelingen wird, nicht nur die Teilhabe an Arbeit und Bildung sowie die Anforderungen an die Produktion und Dienstleistung, sondern auch die ökonomische Absicherung unserer Angebote verstärkt in den Fokus zu rücken und die Remstal Werkstätten für die Zukunft aufzustellen“, erklärt Thomas Illigmann.



„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen neuen Kolleginnen und Kollegen, die neuen Blickwinkel und Sichtweisen sowie auf die Neuausrichtung der Remstal Werkstätten, die wir im Rahmen des Organisationsentwicklungsprojektes anstoßen werden. Neben der rein betriebswirtschaftlichen Perspektive ist

es mir wichtig, auch die inhaltlichen Konzepte und vor allem die Menschen in unserer Organisation immer im Blick zu haben“, betont Fabian Tress.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fachtag der Remstal Werkstätten - Leseprobe zum Impulsvortrag von Thomas Illigmann

Am 03. März 2023 hat der Fachtag „Für eine Welt in der niemand mehr von Arbeit, Förderung und Bildung ausgegrenzt wird“ gemeinsam mit Expert*innen und Kooperationspartnern im Bürgerhaus in Kernen stattgefunden. Einführend in die Veranstaltung mit verschiedenen Programmpunkten, hat Geschäftsbereichsleiter Thomas Illigmann einen Impulsvortrag zu aktuellen Herausforderungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung gehalten. Eine Leseprobe hierzu möchten wir Ihnen im Folgenden anbieten.



Podiumsdiskussion am Fachtag der Remstal Werkstätten

Leseprobe

Seit einigen Jahren stehen Werkstätten für Menschen mit Behinderung in der Bundesrepublik Deutschland unter massiver Kritik.

Der Hauptvorwurf lautet: Sie verhindern Inklusion auf dem Arbeitsmarkt.

2017 sorgte das sog. TEAM WALLRAFF für sensationsheische Skandalisierung mit einem Beitrag „Reporter Under Cover“ über Missstände in einer WfbM in NRW. 2021 brachten einige Parlamentarier*innen der Grünen unter Federführung von Katrin Langensiepen im EU-Parlament eine Gesetzesinitiative ein, die unter anderem Restlaufzeiten für WfbMs fordert.

Seit einigen Jahren gelingt es dem Aktivist und Journalisten Raoul Krauthausen in den Medien seine Thesen zu platzieren, dass WfbMs ausbeuten und den Mindestlohn verhindern würden (ARD, ZDF, ZEIT u.a.). 2021 erschien von Ulrich Scheibner, Heinrich Greving u.a. die Streitschrift „WfbM: Sonderwelt und Subkultur behindern Inklusion“.

Und zuletzt konnten sich Zuschauer der Sendung „Neues aus der Anstalt“ kurz vor Weihnachten 2022 von dem Vorwurf überzeugen, dass Werkstätten ausbeuten, dysfunktional agieren und letztlich nur Firmen davon profitieren würden, die Aufträge an WfbMs vergeben.

Werkstätten werden als umstrittene Organisation bewertet, sie litten unter chronischer Leistungsschwäche, Affektbesetzung, Interessenkonflikten und Normverstößen. Man spricht sogar von einem funktionalen Dilettantismus, da wir nur 0,5% unserer MA-Lohn auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt vermitteln würden.

Verkennt dabei aber, dass eines der Hauptzugangskriterien in die WFBM das Vorliegen einer dauerhaften vollständigen Erwerbsminderung ist. Dies bedeutet: wer dauerhaft und vollständig erwerbsgemindert ist, kann täglich nur weniger als drei Stunden unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes tätig sein. Wer dabei auch noch Mindestlohn verdienen möchte, muss vergleichen, welche Tätigkeiten mit Mindestlohn auf dem allg. Arbeitsmarkt erreichbar sind. Die Kenntnis über die Rahmenbedingungen, Geschichte, Gesetzesvorgaben und Leistungsangebote der Werkstätten mag teilweise „bestürzend gering“ sein – den Vorwürfen müssen wir uns stellen und wir müssen uns fragen, welche Angebote und Möglichkeiten wir in Zukunft unseren Klienten machen können, um dauerhaft attraktiv für sie zu sein.

Alleine jedoch die Schließung oder Restlaufzeiten für Werkstätten zu fordern, ohne hilfreiche Alternativen zu nennen, dies hielte ich für intellektuell nicht satisfaktionsfähig.

§23 der Menschenrechte sichert das Recht auf Arbeit. In der deutschen Verfassung wird jedoch ein subjektives Recht auf Arbeit nicht gesichert. Vielmehr wird im deutschen Rechtsverständnis damit das Recht auf die Möglichkeit auf dem Arbeitsmarkt tätig zu sein verbunden, aber nicht, das Recht auf einen konkreten Arbeitsplatz zu haben. Und es gibt auch keine Pflicht zur Arbeit.

Der besondere Rechtsstatus von Werkstatt-Mitarbeitenden – das arbeitnehmerähnliche Rechtsverhältnis – hat zur Folge, dass kein Mindestlohn zu zahlen ist, da dieser auch gar nicht erwirtschaftet wird (siehe dauerhafte Erwerbsminderung) und dass auch keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung entrichtet werden (siehe dauerhafte Erwerbsminderung – man steht dem allg. Arbeitsmarkt damit eben nicht zur Verfügung). Gleichzeitig sind damit aber auch eine Reihe von Schutzmechanismen verbunden: Keine betriebsbedingte Kündigung, Recht auf Werkstattarbeitsplatz, keine Leistungsverpflichtung (außer dem Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeit). Dies den WfbM selbst zum Vorwurf zu machen ist mindestens nicht adressatengerecht – die Werkstätten setzen geltendes Recht um, sie haben die WVO nicht erschaffen.

Zitat Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik vom 1.3.22:

„Unter den gegenwärtigen Bedingungen des Arbeitsmarktes wird es für einen Teil der Menschen mit Behinderung nicht möglich sein, dort Fuß zu fassen. Es widerspräche dem Teilhabeziel der UN-BRK, wenn diese Menschen aufgrund der Abschaffung der Werkstätten mit dem Ziel einer Totalinklusion stattdessen in eine Totalexklusion geraten würden, da sie dann gar keine Möglichkeit der Teilhabe am Arbeitsleben hätten.“

Versuchen wir die Diskussion in ein Zahlenverhältnis zu setzen:

Aktuelle Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit vom Januar 2023:

- Arbeitslose erwerbsfähige Personen in der BRD: 2,62 Mio. = Quote 5,7%
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der BRD: 35 Mio.
- Davon Geringfügig Beschäftigte: 7,5 Mio.
- Offene Arbeitsstellen: 764.000 Stellen
- Nicht in der Arbeitslosenstatistik aufgeführt sind:
- 694.000 Personen in Qualifizierungsmaßnahmen, davon 62.000 Menschen mit Behinderung
- Grundsicherung (ohne Rentner!) erhalten 5,4 Mio. Personen, davon 1,6 Mio. dauerhaft erwerbsgeminderte nicht erwerbsfähige Menschen.
- Damit sind ca. 8 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter nicht auf dem allg. Arbeitsmarkt tätig und werden vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt.

Daten der Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeträger aus dem Jahre 2021:

- Menschen mit Behinderung im Arbeitsbereich einer Werkstatt im Jahr 2021: 280.000
- Diese Zahl geht seit 2020 stetig zurück (um knapp 1% p.a.)
- Budget für Arbeit erhalten in der BRD ca. 1700 Personen
- Ähnliche Länderspezifische Leistungen ca. 3100 Personen
- Beispiel „BW Arbeit inklusiv“: In den letzten 15 Jahren wurden ca. 5000 Schüler*innen direkt aus Schulen auf den allg. Arbeitsmarkt vermittelt. Wie viele davon noch dort aktiv sind, konnte ich nicht recherchieren.
- Früher FUB/Förderstätte, jetzt „Soziale Teilhabe zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten“: ca. 40.000 Menschen in der BRD

Wie gehen die Remstal Werkstätten mit der Kritik um, wie haben wir in der Vergangenheit auf den deutlichen Veränderungsbedarf reagiert, was müssen wir künftig entwickeln?

Was müssen die RW tun, um dem sehr heterogenen Personenkreisen kompetente Teilhabe an Arbeit, Bildung und Förderung zu ermöglichen? Was ist evtl. überkommen und wird nicht mehr gefragt werden? Was ist gut? Was muss besser werden? Wie beteiligen wir die Klienten an der Gestaltung künftiger Angebote?

Den gesamten Beitrag finden Sie [hier](#) verlinkt auf der Startseite der Website der Remstal Werkstätten.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wichtiges rund um Organisatorisches und Administratives

Bitte beachten Sie folgende wichtige Hinweise zu diesen Themen:

- Anforderung von Teilhabeplänen der Remstal Werkstätten
- Veränderte Medikamenteneinnahme – Notfalldatenblatt
- Urlaube in den Remstal Werkstätten
- Dokumentation von An- und Abwesenheiten

Anforderung von Teilhabeplänen der Remstal Werkstätten

Für die Verlängerung von Leistungen der Eingliederungshilfe benötigt der Leistungsträger (in der Regel das Landratsamt) vom Leistungserbringer (z.B. die Remstal Werkstätten) einen Bericht mit den geplanten Zielen und Maßnahmen und einer Zielreflexion.

Dieser heißt in den Remstal Werkstätten Teilhabeplan RW.

Der Teilhabeplan RW wird von der zuständigen Gruppenleitung erstellt unter der Berücksichtigung der Ziele und Wünsche der Klient*innen.

Zur Teilhabeplanung gehört in den Remstal Werkstätten der Teilhabeplan RW, das Fähigkeitsprofil und die Ziele und Wünsche aus dem

Mitarbeitendengespräch. Das Mitarbeitendengespräch führt die Gruppenleitung mit den einzelnen Klient*innen.

Wenn Sie Interesse am Teilhabeplan RW haben oder Sie diesen zur Vorbereitung eines BEI_BW-Gespräches oder eines Gesamtplan-Gespräches beim Leistungsträger benötigen, können Sie sich gerne an die zuständigen Mitarbeitenden des Begleitenden Dienstes wenden.

Veränderte Medikamenteneinnahme - Notfalldatenblatt

Es kann immer wieder zu veränderten Medikamentenverordnungen und somit auch zu veränderten Einnahmen der Medikamente kommen. Ist dies bei Ihnen oder Ihrer/ Ihrem Angehörigen der Fall? Dann informieren Sie uns bitte umgehend, damit wir auch im Notfall die aktuelle Medikamentenliste (Notfalldatenblatt) an den Rettungsdienst bzw. den Arzt weitergeben können.

Falls Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die zuständigen Mitarbeitenden im Begleitenden Dienst.

Urlaube in den Remstal Werkstätten

Als Dienstvereinbarung zwischen dem Gesamtwerkstatrat und der Geschäftsführung wurde ein Anspruch von jährlich 28 Arbeitstagen bezahlter Urlaub vereinbart. Mitarbeitende mit Schwerbehindertenausweis haben einen zusätzlichen Anspruch auf 5 Sonderurlaubstage gemäß § 125 SGB IX (ehem. Schwerbehindertengesetz).

Wird der Urlaub eigenmächtig über den Urlaubsanspruch hinaus verlängert, so werden diese Tage in unserer Anwesenheitsdokumentation als unentschuldigte Fehltage geführt. Für unentschuldigte Fehltage wird kein Lohn ausbezahlt und es werden demnach auch keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt.

Wir sind verpflichtet, dem Leistungsträger diese „verlängerten“ Urlaubstage zu melden. Es kann dann zur Einstellung oder Unterbrechung der Kostenzusage kommen.

Mögliche Auswirkung auf die Grundsicherung: Wer sich länger als 4 Wochen ununterbrochen im Ausland aufhält, bekommt nach den gesetzlichen Vorgaben aus SGB XII bis zur nachgewiesenen Rückkehr keine Leistungen der Grundsicherung.

Dokumentation von An- und Abwesenheiten

Zum 01.01.2023 wurde in den Remstal Werkstätten die Dokumentation der An- und Abwesenheit auf ein anderes EDV Programm umgestellt. Parallel dazu wurde die vom Bundestag beschlossene Einführung der elektronischen Krankmeldung (eAU) umgesetzt. Damit unseren Klient*innen der Remstal Werkstätten keine Nachteile entstehen, haben wir unsere Prozesse zur Dokumentation An- und Abwesenheit geprüft und angepasst. Es ist von hoher Bedeutung, dass uns Abwesenheitsgründe rechtzeitig und korrekt mitgeteilt werden. Ansonsten kann das zu Nachteilen führen bezüglich Lohn, Sozialversicherungsbeiträge oder auch der Kostenübernahme durch den Sozialhilfeträger.

Folgende Abwesenheitsgründe sind zu beachten:

- 1. Dienstbefreiung:** Wird nur nach vorheriger Rücksprache mit der zuständigen Teilbereichsleitung gewährt (siehe dazu Anlage 4 des Werkstattvertrags und des Förder-und Betreuungs-Vertrags: Dienstbefreiung MA Lohn und Teilnehmende)
- 2. Krank (FuB):** Gilt für Teilnehmende im Förder-und Betreuungsbereich (TN FuB). Es müssen alle Krankheitstage korrekt an die Gruppenleitung gemeldet werden. Eine Krankmeldung vom Arzt (eAU) ist nicht erforderlich (siehe dazu FuB-Vertrag § 3 Abs.2).
- 3. Krank mit Krankmeldung:** Gilt für Mitarbeitende Lohn (MA (L)) und Teilnehmende BBB (TN BBB). Bei einer Krankmeldung brauchen wir die Information, ob eine Krankmeldung vom Arzt ausgestellt wurde und wie lange diese gültig ist. Diese muss spätestens am 4. Fehltag vorliegen bzw. gemeldet sein, das Wochenende zählt dabei mit.

4. Krank ohne Krankmeldung: Gilt für MA (L) und TN BBB. Ab dem 4. Krankheitstag ohne Krankmeldung werden wir unentschuldigtes Fehlen eintragen.

5. Teilzeit: Gilt nur für MA (L) und wird nur bei ganzen Abwesenheitstagen auf Grund von genehmigter Teilzeit eingetragen.

6. Unentschuldigtes Fehlen: Muss für MA (L), TN BBB und für TN FuB korrekt dokumentiert werden. Es wird an Fehltagen eingetragen, an denen wir keine Information über Urlaub, Krankheit oder sonstige genehmigte Abwesenheiten haben.

7. Urlaub/förderfreie Zeit (FuB): Muss für MA (L), TN BBB und TN FuB korrekt dokumentiert werden.

Laut Werkstattvertrag stehen allen MA (L) 28 Urlaubstage zu, TN BBB haben pro Monat 2,5 förderfreie Tage. Personen mit Schwerbehindertenausweis haben zusätzlich Anspruch auf 5 Tage Sonderurlaub. TN FuB haben laut FuB-Vertrag (§ 4 Absatz 1) Anspruch auf 33 Tage förderfreie Zeit. Überzogene Urlaubstage bei MA (L) und TN FuB und BBB werden als Unentschuldigtes Fehlen eingetragen.

Alle Fehltage müssen korrekt an die jeweilige Gruppenleitung gemeldet werden. Grundsätzlich gilt:

- Nach 42 zusammenhängenden Fehltagen bei MA (L) und TN FuB informieren wir den jeweiligen Leistungsträger.
- Für unentschuldigte Fehltage bei MA (L) wird kein Lohn ausbezahlt und es werden keine Beiträge zur Sozialversicherung abgeführt.
- Nach 30 zusammenhängenden unentschuldigten Fehltagen bei MA (L) erfolgt die Abmeldung von der Sozialversicherung, d.h. die Krankenversicherung endet.
- Nach 42 Krankheitstagen mit Krankmeldung werden für MA (L) die Lohnzahlungen eingestellt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelles aus dem Bereich Bildung und Qualifizierung

Betriebsbesichtigung bei Firma Jacob in Rommelshausen

Im März waren Mitarbeitende der Remstal Werkstätten zu einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Jacob GmbH in Rommelshausen, einem Spezialisten für Kabeldurchführungssysteme. Bei einem Firmenrundgang hatte die Besuchergruppe die Möglichkeit, sich über die einzelnen Produktionsschritte einen Eindruck zu verschaffen.



Betriebsbesichtigung bei der Firma Jacob GmbH in Rommelshausen

Die Remstal Werkstätten arbeiten seit 2022 mit der Firma Jacob zusammen. In unseren Arbeitsbereichen der Werkstätten in Waiblingen und Fellbach montieren wir pro Woche über 20.000 Kabelverschraubungen in verschiedenen Größen für Jacob.

Inzwischen sind dort auch zwei Mitarbeiter Lohn auf ausgelagerten Arbeitsplätze beschäftigt. Diese Mitarbeiter haben während eines Praktikums die Abläufe und Tätigkeiten in der Firma kennen gelernt.

Dabei wurden sie von einem unserer „Jobcoaches“ begleitet. Nach positivem Praktikums-Verlauf wurde beiden Klient*innen ein ausgelagerter Arbeitsplatz direkt in der Firma angeboten. Darüber freuen wir uns sehr. Ausgelagerte Arbeitsplätze in Firmen und Betrieben sind in den Remstal Werkstätten ein wichtiges Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Betriebsbesichtigungen sind eines der vielen Fortbildungsangebote des Bereichs Bildung und Qualifizierung (BQ). Das Interesse unserer Mitarbeitenden ist groß, die Arbeit in anderen Betrieben und Firmen kennenzulernen. Dazu gibt es immer wieder viele Fragen wie: „Was wird in der Firma produziert? Wie sind die Arbeitsabläufe? Was gilt dort zum Thema Arbeitssicherheit? Wie sind die Pausen geregelt?“

Weitere Termine für Betriebsbesichtigungen, auch in anderen Firmen, sind geplant. Neben Betriebsbesichtigungen bieten wir auch 2023 wieder ein großes und vielfältiges Angebot an Fortbildungen an (s.u.).

Fortbildungsangebot

Zusätzlich zu den arbeitsspezifischen Themen wie z.B. Arbeitssicherheit, Heben und Tragen, Brandschutz und Erste Hilfe, bieten wir auch eine Vielzahl an Fortbildungen zu Persönlichkeits- und Gesundheitsförderung an. Hier eine kleine Auswahl:

- Konflikte lösen
- Immer mit der Ruhe
- Gesunde Ernährung
- Bewegung am Arbeitsplatz
- Chancen und Risiken der sozialen Medien

Machen Sie sich gerne ein eigenes Bild von der Vielfalt unserer Angebote. Unser Fortbildungsheft finden Sie wie gewohnt auch [hier](#) auf unserer Homepage. Für mehr Informationen stehen die Referentinnen von BQ gerne zur Verfügung.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Weiteres aus der Diakonie Stetten

Baustart des neuen Standorts Campus Satellit C in Waiblingen

Als Ersatz für den Großteil der Werkstattplätze der Remstal Werkstätten in der Waiblinger Oppenländerstraße, entsteht auf dem ehemaligen Eisele-Areal in der Herrmann-Hess-Straße 14-16 ein gemeinsames Teilhabe-Projekt mit dem Berufsbildungswerk Waiblingen (BBW).

Im Januar sind die Bauarbeiten für den neuen Standort „Campus Satellit C“ gestartet und gingen bereits flott voran. Im ersten Schritt sind die alten Fabrikhallen und ein Wohngebäude des Areals für einen künftigen großen Neubaufügel gewichen. Ein weiteres Gebäude mit vier Stockwerken bleibt auf dem Gelände bestehen und wird kernsaniert. Insgesamt werden die neuen Räumlichkeiten ab 2025 auf ca. 8000 m² rund 180 Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger und/oder psychischer Behinderung sowie rund 160 betriebsnahe Ausbildungsplätze für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf bieten. Auf das Bestandsgebäude wird ein weiteres Stockwerk für einen großen Speisesaal aufgesetzt, den künftig auch Mitarbeiter*innen umliegender Firmen und Nachbarn nutzen können.



Blick auf die Baustelle in der Herrmann-Hess-Straße 14-16 Ende April

Der neue Standort liegt im Gewerbegebiet Ameisenbühl in unmittelbarer Nähe zum Waiblinger Bahnhof. Westlich von unserem Baugrundstück entsteht bereits nach und nach der Technologie- und Zukunftspark Hess mit verschiedenen Neubauten für Gewerbe, Dienstleistung und Gastronomie. In diesem Zusammenhang entsteht außerdem ein neuer Fuß- und Radweg, über diesen man in nur wenigen Gehminuten vom Bahnhof zu unserem Standort gelangt.

Wir freuen uns über den erfolgreichen Baustart und hoffen auf einen weiteren planmäßigen Verlauf bis zur Eröffnung im Jahr 2025.

Bei Fragen steht Ihnen Projektleiterin Julia Oswald (Tel.: 07151 940-1074, julia.oswald@diakonie-stetten.de) gerne zur Verfügung.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Inklusive Veranstaltungsreihe Café Spezial wieder zurück

Nach mehrjähriger coronabedingter Pause fand am 1. Mai die inklusive Veranstaltungsreihe „Café Spezial“ der Diakonie Stetten im „La Salle am Schloss“ mit einem Wiederanfang mit Kaffee und Kuchen statt. Der passende Titel der Veranstaltung im Mai lautete „Alles neu macht der Mai“.

Der Stettener Pianist Matze Hege unterhielt die Gäste mit Oldies aus den 50er und 60er Jahren, Schlager, Blues und Pop. Passend zum ersten Mai spielten Karl Heinz Maurer am Klavier und Lothar Zidorn mit Flöte einige Volkslieder und dabei wurden sie von einem Gästechor unterstützt. „Das genieße ich an dieser Veranstaltung, dass sich Menschen mit Behinderungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen“, sagte eine Teilnehmerin.



Das Treffen zum Café Spezial am 01. Mai im La Salle in Stetten

Eine Herzliche Einladung zu weiteren Termine des Café Spezial in 2023:

- **Sonntag, 02. Juli**, ab voraussichtlich 13:00 Uhr: 174. Jahresfest der Diakonie Stetten, mit Catering durch das „Café Spezial“ – Team im Sommersaal des „Schloss Stetten“
- **Optional: Sonntag, 16. Juli**, nachmittags: Catering des „Hangweide-Festivals“
- **Dienstag, 03. Oktober**, 14.00 – 18:00 Uhr: Siebter Kerner Kaffeetag im La Salle und auf der Terrasse
- **Freitag, 17. November**, 17:00 – 21:00 Uhr: Filmeabend im La Salle (angedacht als Kooperationsveranstaltung mit dem Kommunalen Kino Kernen)
- **Sonntag, 10. Dezember**, 14:00 – 17:00 Uhr: Wichteln in der Vor-Weihnachtszeit im La Salle

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Das neue Ethik-Komitee ist gestartet

Von Moral und Ethik, ethischen Konflikten und Lösungsstrategien

Die vierzehn Mitglieder des Ethikkomitees trafen sich vor kurzem zur ersten zweitägigen Tagung seit der coronabedingten Pause im Tagungshaus der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Die Mitglieder des Ethikkomitees befassten sich in dieser Zeit intensiv mit ethischen Konflikten und möglichen Lösungsstrategien. So gab unter anderem das externe Mitglied und die Ethikbeauftragte der Stiftung Liebenau, Janina Loh, Impulse zur Fragestellung, wie wir bei unserer Arbeit zu einer moralischen Haltung gelangen. In Kleingruppen diskutierten die Mitglieder über Technik in der Pflege sowie Coronamaßnahmen. Zudem tauschten sich die Mitglieder zum Konfliktmanagement sowie zu möglichen ethischen Fallbesprechungen in der Alten- und Behindertenhilfe aus.



Das neue Ethik-Komitee der Diakonie Stetten e.V.

Im November fand bereits die konstituierende Sitzung statt. Trotz der coronabedingten Pause ruhte die ethische Arbeit in den vergangenen drei Jahren nicht, sondern das Leitungsteam des Ethikkomitees um Pfarrerin Nancy Bullard-Werner, Pfarrer Matthias Wanzeck und Sonderpädagoge Alexander Rittberger erarbeitete ein neues Konzept für die ethische Arbeit

in der Diakonie Stetten. So gibt es nun ein Kernteam, das aus dem Leitungsteam sowie dem externen Mitglied Janina Loh von der Stiftung Liebenau besteht. Daneben sind Mitarbeitende der sieben Geschäftsbereiche vertreten sowie weitere Mitglieder, wie z. B. aus dem Fachdienst FABIAN, der Pressestelle sowie aus dem Gesundheitszentrum.

Künftig soll es nun zu bestimmten ethischen Themen sogenannte „Task Forces“ geben, die aus vier bis fünf Mitgliedern des Ethikkomitees bestehen. Diese Task Forces beschäftigen sich dann intensiv mit dem jeweiligen Thema und erarbeiten Empfehlungen bzw. Handreichungen. Daneben sind die Moderatorinnen und Moderatoren ethischer Fallbesprechungen weiterhin wichtiger Bestandteil der ethischen Arbeit in der Diakonie Stetten.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fußball vereint - Erster Spieltag der neuen Unified Mannschaft war voller Erfolg

In Kooperation zwischen der Sportgemeinschaft Weinstadt e.V. und der Diakonie Stetten gibt es seit September 2019 eine inklusive Fußballmannschaft. Die „Unified Mannschaft“ der SG Weinstadt, die aus Spielern der Special Olympics Mannschaft des Vereins, AH-Spielern und weiteren Interessierten besteht, spielte kürzlich auf dem Sportplatz der SG Weinstadt ihr erstes Spiel gegen andere inklusive Mannschaften aus der Region und zeigte dabei mit ihrem Sieg eine tolle Leistung.

An diesem Tag ereignete sich vieles zum ersten Mal: der erste Schritt von der Theorie in die Praxis des Liga-Betriebs, der erste Anstoß zu einem Unified-Liga-Spiel in Württemberg, der erste Eckstoß, das erste Tor und der erste Sieg, den das Unified-Team der SG Weinstadt einfuhr. Der Ligabetrieb startete mit vier Mannschaften. Dabei waren die SG Weinstadt, die Wilhelm-Maybach-Schule aus Stuttgart, der TV Nellingen/FC Esslingen United und der TSV Musberg „All-Inklusiv“.

„Der Initiative dieser vier Mannschaften ist es zu verdanken, dass die Liga gegründet werden konnte. Sie haben sich in mehreren Videokonferenzen miteinander und mit dem Württembergischen Fußballverband abgestimmt und innerhalb von wenigen Monaten diesen ersten Spieltag auf die Beine gestellt“, erzählte Sebastian Müller von der Diakonie Stetten. Er ist einer der Trainer der Unified-Mannschaft der SG-Weinstadt.



Der erste von drei Spieltagen der Unified Liga in Württemberg hat stattgefunden.

Schnell waren sich die Beteiligten über die Rahmenbedingungen und Regeln einig. Diese wurden etwas vereinfacht: So spielen die Teams nicht über das gesamte Feld und es gibt kleinere Tore. Auch die Abseitsregel fällt z. B. weg. Eine Mannschaft umfasst sieben Feldspieler, einen Torwart und die Auswechselspieler. Das Wichtigste aber ist: Auf dem Platz müssen immer mindestens zur Hälfte Menschen mit Behinderung stehen. „Die Mannschaften treffen an drei Spieltagen aufeinander. Wer am Ende in der Tabelle oben steht, gewinnt die Runde und bekommt den Meister-Wimpel der Unified-Liga des Württembergischen Fußballverbandes. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Interessenten finden, denn dann kann die Liga in Zukunft weiterwachsen“, sagte Sebastian Müller.

Auch Oliver Deutscher, der Inklusionsbeauftragte des Württembergischen Fußballverbands, ließ sich diesen ersten Spieltag nicht entgehen: „Für den Verband ist das ein historischer Tag. Bisher gibt es bei uns noch keine Liga in dieser Art. Das Interesse und die Motivation der Beteiligten sind extrem hoch.“

Zum Vormerken: Weitere Spieltage sind am 25. Juni 2023 beim TSV Musberg und am 17. September 2023 beim TVN/FCE United. Kommen Sie gerne vorbei!

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Informationen des Vorstands SIN-Bad e.V. – das inklusive Naturbad in Stetten



Das SIN-Bad Stetten

Im Jahr 2020 wurde der Verein SIN-BAD e.V. gegründet, um das Naturbad der Diakonie Stetten erhalten zu können. Nachdem uns die Gemeinnützigkeit bestätigt wurde und wir offiziell als SIN-Bad e.V. auftreten durften, starteten wir mit wenigen Mitgliedern und hatten anfänglich Bedenken, ob wir durch Mitgliedsbeiträge die anfallenden Pachtgebühren aufbringen können.

Inzwischen stehen wir mit 152 Mitgliedschaften so da, dass wir das Naturbad weiterhin betreiben können. Allerdings sind wir bei größeren Instandhaltungsmaßnahmen und Anschaffungen auf Spenden angewiesen. Alle anfallenden Arbeiten werden ehrenamtlich von Vereinsmitgliedern durchgeführt.

Einige Veranstaltungen wie das Sommerfest, ein Lichterfest im Herbst, ein Abend zum Mitsingen mit Patrick Bopp und ein Veehharfen-Vorspiel fanden schon auf dem Vereinsgelände sowohl für Mitglieder als auch z.T. für eingeladenen Tagesgäste statt. U.a. zu diesem Zweck wurde eine zweite Tür entlang des Zaunes von der Frauenländerstraße zum Vereinsgelände als Notausgang gebaut. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Auszubildenden als ArbeitserzieherIn der Ludwig-Schlaich Akademie unter Leitung von Jochen Specht-Hesche.

Für dieses Jahr ist als großes Projekt der rollstuhlgerechte Neubau des längsseitigen Stegs geplant. Dieser war marode und musste gesperrt und schon im Herbst zurückgebaut werden. Das Projekt wird zu einem großen Teil von „Aktion Mensch“ gefördert. Natürlich gibt es noch einiges auf unserer Wunschliste, wie zum Beispiel Schattenspender im Flachwasserbereich und bei den Sitzgelegenheiten, eine Tischtennisplatte für den Außenbereich u.a.m. Das sind Dinge, die nach und nach realisiert werden sollen.

Vor allem sind wir sehr glücklich, dass es gelungen ist, durch die Vereinsgründung das „Inklusive Naturbad“ am Leben zu erhalten und dass dieses Idyll den Mitgliedern zur Verfügung stehen kann.

Bitte um Beachtung: Aus rechtlichen Gründen dürfen sich nur Vereinsmitglieder auf dem Gelände aufhalten, Gruppenmitgliedschaften sind rechtlich ausgeschlossen. Selbstverständlich kann jede(r) Klient*in Mitglied werden und falls im Behindertenausweis ein “B” steht, sich auch durch eine begleitende Person unterstützen lassen.

Eine reduzierte Einzelmitgliedschaft von 30 € jährlich kann bei entsprechenden Nachweisen (Kopie Behindertenausweis) jederzeit beantragt werden. Bei nicht geschäftsfähigen Personen bestätigt durch die gesetzliche Betreuung.

Alle Informationen zum SIN-BAD Stetten und zur Anmeldung für eine Mitgliedschaft finden Sie [hier](#) auf der Homepage.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Veranstaltungen im Sommer 2023

Endlich wieder Jahresfest!

Im Jahr 2023 findet unser Jahresfest nach einer coronabedingten Pause endlich wieder statt: **Am Sonntag, 2. Juli 2023, von 10 Uhr bis 17 Uhr**

Auf unserem Festgelände rund um das Schloss in Stetten erwartet Sie ein vielfältiges und unterhaltsames Programm für die ganze Familie. Das komplette Programm können Sie auf unserer Website [hier](#) einsehen.

Zammakommafest Fellbach

Nach der ersten Veranstaltung dieses Formats in Schorndorf im letzten Jahr, laden wir Sie herzlich ein zum nächsten Zammakommafest:

Am Sonntag, 23. Juli 2023, von 14 bis 18 Uhr auf dem Guntram-Palm-Platz in Fellbach.

Los geht es von 14 bis 16 Uhr mit einem bunten Bühnenprogramm inklusive musikalischen Beiträgen, einer Talkrunde und Interviews, bei denen verschiedene Menschen mit Beeinträchtigung von ihren Erfahrungen erzählen. Anschließend wird's aktiv bei Mitmachangeboten wie Basteln, Riesenseifenblasen, Kräuterküche, Rollstuhlparcour, Blindenstöcke, E-Rikscharfahrten, Zirkusartistik und vielem mehr. Wir freuen uns auf Sie!

Wir vom Redaktionsteam bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen alles Gute bis zum nächsten Angehörigenbrief, geplant im November 2023.

Mitglieder des Gesamtangehörigenbeirats (GAB) der Diakonie Stetten e.V.

Stand Mai 2023

Vorsitzender GAB: Herr Gerhard Pfeiffer gerhard-pfeiffer@online.de
Stellv. Vorsitzender: Herr Dr. Michael Buß buss.wolfschlugen@gmail.com

Leben Wohnen Kernen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Michael Buß
Stellv. Vorsitzender:	Herr Klaus Holloh
Ansprechpartner Wohnverbund Gartenstraße:	Herr Klaus Holloh
Ansprechpartnerin Wohnverbund Wildermuthhaus:	Frau Irmgard Weeß
Ansprechpartner Wohnverbund Rommelshausen: und Hangweide:	Herr Dr. Michael Buß
Ansprechpartnerin Wohnverbund Schlossberg:	Frau Beate Wolf
Ansprechpartner Wohnverbund Kurzzeit Schlossberg:	Herr Manfred Schneider
Ansprechpartner Wohnverbund KiWi:	N.N.
Ansprechpartnerin Ki+Ju:	Herr Joachim Zak

Leben Wohnen Regional:

Vorsitzender:	Herr Gerhard Pfeiffer
Ansprechpartnerin Wohnverbund Plattenhardt:	Frau Petra Seyfarth
Ansprechpartner Wohnverbund Esslingen:	Herr Rainer Graf
Ansprechpartner Wohnverbund Bergheim:	Herr Manfred Belssner
Ansprechpartner Wohnverbund Großbottwar:	Herr Gerhard Hirsch
Ansprechpartner Wohnverbund Bad Cannstatt:	Herr Karl-Heinz Kühn
Ansprechpartner Wohnverbund Fellbach:	Herr Rolf Weindl

Ansprechpartnerin Wohnverbund Waiblingen/Winnenden:	Frau Helke Rau
Ansprechpartner Wohnverbund Weinstadt/Remshalden:	Herr Gerhard Pfeiffer
Ansprechpartnerin Wohnverbund Schorndorf/Plüderhausen:	Frau Ingrid Hahn
Ansprechpartner Wohnverbund Lorch:	Herr Bernhard Schwaderer
Ansprechpartner Wohnverbund Göppingen:	Herr Gerhard Rappl
Ansprechpartner Wohnverbund Aalen/Schwäbisch Gmünd	Frau Susanne Lamm (nur GD)
Ansprechpartner Wohnverbund Ebersbach:	N.N.

Remstal Werkstätten:

Vorsitzende:	Frau Susanne Knöfel	s.knoefel@web.de
Stellv. Vorsitzender:	Herr Gerhard Pfeiffer	

Theodor-Dierlamm-Schule:

Vorsitzender:	Herr Martin Ryschka
Stellv. Vorsitzende:	Frau Alexandra Gnann-Staiger
Stellv. Vorsitzende:	Frau Birgit Salewski



Willkommen im Leben

Impressum

Diakonie Stetten e.V., Schlossberg 2, 71394 Kernen-Stetten, Telefon 07151 940-0,
information@diakonie-stetten.de

Redaktion: Julia Oswald, Gabriele Ilg-Wilhelm.

Bei Fragen zu Themen dieses Angehörigenbriefes können Sie sich – sofern keine anderen Ansprechpersonen genannt sind – gerne an Julia Oswald wenden (07151 940-1074, julia.oswald@diakonie-stetten.de).

Möchten Sie diesen Angehörigenbrief in Zukunft nicht mehr per Mail erhalten, geben Sie bitte in Ihrem Sekretariat des Wohn- bzw. Werkstattbereichs Bescheid.